

Charta unterzeichnet

Ende März 2025 wurde in Berlin die „Charta Planung“ als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung für die Projekte an den Bundeswasserstraßen und damit als Beleg für eine engagierte Projektkultur unterzeichnet.



Sarah Kühn

Die „Charta Planung“ in Berlin wurde von Heinrich Bökamp, Ulrich Jäppelt, Bundesminister Volker Wissing, Jeanette Ebers-Ernst und Eric Oehlmann unterschrieben.

Sowohl die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes als auch Vertreter der beratenden Ingenieure haben im Rahmen der Planung Regeln und Kernsätze formuliert, die das Fundament für eine motivierte und leistungsstarke Kooperation bilden. An der Unterzeichnung beteiligten sich der Leiter der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt Eric Oehlmann, Jeanette Ebers-Ernst vom Verband Beratender Ingenieure (VBI), Heinrich Bökamp, Präsident der Bundesingenieurkammer (BInGK), und Ulrich Jäppelt von der Bundesvereinigung der Prüfengeineure für Bautechnik (BVPI).

Bundesminister Volker Wissing gab vor dem Hintergrund der Charta Planung die Absicht bekannt, gemeinsam schneller und effektiver bei der Planung von Bauprojekten zu werden. „Eine Antwort auf die immer komplexeren Prozesse beim Bauen ist eine transparente, kooperative und faire Zusammenarbeit bereits in der Planungsphase, die jetzt in der Charta der Zusammenarbeit bei Planung und Bauüberwachung von Baumaßnahmen an Wasserstraßen besiegelt wurde“, so Wissing.

Eric Oehlmann, Leiter der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, führte in diesem Zusammenhang eine höhere Geschwindigkeit als oberste Prämisse bei der Planung und im Bau an. Dazu sei zwischen den Planungsbüros und der Wasserstraßen und Schifffahrtsverwaltung des Bundes vor allem eines wichtig: Vertrauen. „Durch die Umsetzung der Charta erwarte ich schnellere Entscheidungsprozesse, weil Probleme leichter zu klären und zu lösen sind“, hob Oehlmann hervor. Dies wiederum sei Voraussetzung für deutlich mehr Tempo.

Heinrich Bökamp, Präsident der Bundesingenieurkammer, betonte, dass gerade die Komplexität von Bauaufgaben alle und zu jederzeit verpflichte, die Inhalte der Charta zu leben und so gemeinsam den Projekterfolg zu gewährleisten. „Allem voran brauchen wir das gegenseitig zu erbringende Vertrauen und die notwendige Transparenz im Umgang miteinander.“ Zudem hob er hervor, dass die Vergabe von Planungs- und Überwachungsleistungen in der Praxis auch primär nach angemessenen Leistungs- und projektbezogenen Kriterien erfolge. Dies gelte umso mehr, da die aktuellen Entwicklungen allen Beteiligten künftig Höchstleistungen in ihren jeweiligen Fachbereichen abfordern würden. „Nur gemeinsam können wir die Ziele erreichen – und die gesamte Infrastruktur wieder auf Vordermann bringen.“

Die Arbeitskreisleiterin Wasserstraßen, Jeannette Ebers-Ernst, im Verband Beratender Ingenieure wies darauf hin, dass die neue Charta partnerschaftliche Zusammenarbeit fördere, Projektabläufe beschleunige und Ressourcen schone. Gerade mittels solcher Kriterien wolle man eine Basis schaffen, um Bauvorhaben zügiger umzusetzen, Nachwuchs für die Branche zu begeistern und Innovation sowie Digitalisierung voranzutreiben. Ulrich Jäppelt von der Bundesvereinigung der Prüfengeineure für Bautechnik unterstrich in diesem Zusammenhang den Grundgedanken der Charta, das Miteinander aller am Planungs- und Bauprozess Beteiligten zu fördern. „Dabei trägt eine rechtzeitige Einbindung des Prüfengeineurs in Verbindung mit einer vertrauensvollen und wertschätzenden Zusammenarbeit dazu bei, Bauvorhaben sowohl in der Planungs- als auch in der Realisierungsphase zu beschleunigen und eine sichere und wirtschaftliche Nutzung zu gewährleisten.“ Weitere Informationen zur Charta finden Sie unter www.wsv.de/charta-planung.

ab/saku

Anzeige

Verladetechnik - Schiffsrampen - Gangways



ALTEC
 Rudolf-Diesel-Str. 7
 D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0
 Fax: 07731/8711-11
www.altec.de
info@altec.de